

» werden. Dies ermöglicht eine erhebliche Effizienzsteigerung, da nicht nur Fehlerquellen durch manuelle Eingaben beseitigt werden, sondern auch die Kontrolle dieser Fehler entfällt. Der Datenaustausch im Hintergrund spart Arbeitszeit und reduziert die Kosten erheblich. Besonders im Bereich der Beschaffung wird EDI mit der Branchensoftware E-R-Plus bereits erfolgreich eingesetzt: Papierdokumente wie Bestellungen, Auftragsbestätigungen und Rechnungen werden durch elektronische Dokumente ersetzt, was den gesamten Prozeß vereinfacht und beschleunigt.

Seit Jahren arbeitet T.A.Project erfolgreich mit führenden Herstellern der Branche wie Esco, Hilti, Reynaers, Schüco, VBH und Würth zusammen, um den OpenTrans-Standard (2.1) als XML-Datenaustauschformat für elektronische Bestellungen und Auftragsbestätigungen zu etablieren. Der Datenaustausch erfolgt weitestgehend im Hintergrund und ohne größere Benutzerinteraktion. Dies wird durch den E-R-Plus-Server-Dienst ermöglicht, der viele Prozesse im Hintergrund steuert und so eine reibungslose und effiziente Kommunikation zwischen den Systemen gewährleistet. <<

Noch Fragen?
www.erplus.de

T.A.Project

T.A. Project gehört mit der Branchensoftware E-R-Plus zu den führenden IT-Unternehmen für deutschsprachige ERP-Lösungen im Bereich des Metall-, Fassaden- und Stahlbaus. E-R-Plus ist ein hochwirksames Arbeitsinstrument, das die gezielte Planung und Steuerung von Projektabläufen ermöglicht und seit vielen Jahren im praktischen Einsatz getestet ist.

OFFEN IN DER ÖFFENTLICHKEIT:

Wer kann meine Daten sehen?

Eine Sicherung der Daten in der Cloud bringt einige Vorteile mit sich: Man schont die eigenen Ressourcen, kann von überall auf seine Daten zugreifen und wenn doch mal der eigene Rechner streikt, sind die Daten immer noch vorhanden. Also eigentlich eine sichere Sache, oder? ... | VON TORSTEN SCHMOZ

Im Prinzip stimmen diese Argumente. Allerdings sollten die hochzuladenden Daten erst auf dem eigenen PC verschlüsselt und danach in die Cloud oder auf einen externen Server gesichert werden. Sollten sich dann Dritte den Zugang zu den Daten verschaffen, müssen sie diese erst entschlüsseln. Ohne Kenntnis des Schlüssels würde das derzeit noch viele Jahre dauern und die Daten wären veraltet und damit wertlos. Laut BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) gab es allein im 3. Quartal 2024 in Deutschland 14,6 Millionen gehackte Benutzerkonten. Niemand ist also davor gefeit. Umso wichtiger ist es deshalb, die Daten nicht unverschlüsselt irgendwo abzulegen.

Vor einigen Jahren gab es mal eine Werbung, in der ein Mann in einem Bus einsteigt und an alle Insassen persönliche Bilder von seiner Familie verteilt

und dabei private Stories erzählt. Diese Werbung sollte den Umgang mit persönlichen Daten bewußter machen und die Nutzer von Social Media wie Instagram, Facebook, TikTok & Co. sensibilisieren.

Dieses Thema ist immer noch sehr aktuell. Derzeit ist nämlich die XRechnung in aller Munde, welche seit 01.01.2025 im B2B-Bereich stufenweise verpflichtend eingeführt wird. Wir selbst nutzen ein Warenwirtschafts- bzw. Buchhaltungsprogramm, welches bereits das XRechnungsformat unterstützt. ABER: Jede Rechnung muß zur Umwandlung in eine XRechnung auf den Server des Programmanbieters hochgeladen werden. Zuvor muß man seine Erlaubnis dafür erteilen, daß

der Programmhersteller, weitere an diesem Prozeß beteiligte und nicht weiter erwähnte Drittfirmen Zugriff auf diese Daten haben dürfen. Das bedeutet für uns, daß unbekannte Personen wissen, an wen wir wann welche Leistungen oder Artikel in welcher Menge zu welchem Preis verkauft haben. Würden Sie das an unserer Stelle wollen?

Das gleiche Gefühl überkommt uns, wenn man XRechnungen auf Online-Portalen erstellt. Das entspricht nicht dem Gebot der Datensparsamkeit gemäß DSGVO. Da stellt sich uns die Frage, ob

wir noch das Einverständnis unseres Vertragspartners einholen müssen, denn schließlich sind es ja auch seine Daten, die an Dritte weitergegeben werden. Zum Glück sind wir Software-Entwickler und konnten in unserer selbst entwickelten Software „GAEB-Konverter“ eine Schnittstelle ein-

bauen, welche die Daten aus unserem Warenwirtschaftssystem einliest und als XRechnung wieder ausgibt, natürlich ohne den Umweg durch die Cloud. Der Import funktioniert auch mit anderen Warenwirtschaftssystemen, die ihre Daten im XML-, Excel- oder GAEB-Format ausgeben können. Der Anwender muß lediglich die bestehende Konfigurationsdatei an seine Warenwirtschaft anpassen. Es ist sogar möglich, die XRechnung vollautomatisch im Hintergrund erstellen zu lassen, Voraussetzung: die Warenwirtschaft exportiert alle notwendigen Daten. <<

XRechnung-Online-Kurse zu Fragen wie „Was ist eine XRechnung?“, „Wie wird sie erstellt?“ unter www.t-t.de

